

## Mit Team- und Kampfgeist zum Erfolg

**G**ute Vorsätze für das neue Jahr – wer hat sie nicht? Auch der neu gewählte Kammervorstand und wir als Präsidenten haben uns für dieses und die folgenden Jahre einiges vorgenommen – und wissen natürlich, dass wir an unseren Erfolgen gemessen werden. Wir starten mit frischer Kraft und voller Elan in die neue Legislaturperiode der Ärztekammer Westfalen-Lippe, getragen von der erfolgreichen Arbeit unserer Amtsvorgänger, getragen aber auch von dem Vertrauen, das



Dr. Theodor Windhorst (l.), Präsident, und  
Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der  
Ärztekammer Westfalen-Lippe

die Kammerversammlung als von Ihnen gewähltes Ärzteparlament uns entgegenbringt. Wir danken für diesen Vertrauensvorschuss und freuen uns auf die vor uns liegende Aufgabe, in den kommenden vier Jahren die Geschicke der immerhin viertgrößten Ärztekammer im Bundesgebiet lenken und Berufspolitik im Interesse aller Kolleginnen und Kollegen gestalten zu dürfen. Wir haben den Anspruch einer transparenten und basisnahen Arbeit mit dem Blick für die Gesamtinteressen unseres Berufsstandes. Wir möchten die in der Ärzteschaft vorhandenen Ressourcen, Ideen und Potenziale bündeln.

Mit der diesjährigen Fußball-Weltmeisterschaft wird ein sportliches Highlight in Deutschland stattfinden. Mannschaften mit Team- und Kampfgeist sind dort gefragt. Genau diese Eigenschaften brauchen auch wir Ärzte. Denn die alte und neue Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt ist nicht gerade für eine defensive Spielweise unserem Berufsstand gegenüber bekannt. Umso mehr für ihre Regulierungswut, wie sich dies beispielsweise in den für den Klinikbereich geltenden Mindestmengenregelungen ausdrückt. Auch in Zukunft droht uns manch „böses Foul“. Das von Ulla Schmidt geplante Arzneimittel-Sparpaket mit einer Bonus-Malus-Regelung, ihre wiederholte Klage über eine „Zwei-Klassen-Medizin“ und eine angebliche Benachteiligung von Kassenpatienten sowie die von ihr geforderte Angleichung der Arzthonorare für die Behandlung von privat und gesetzlich Krankenversicherten zeigen doch allzu deutlich, welche Strategie sie verfolgt. Eine bloße Fortführung der Spar- und Kostendämpfungspolitik, „gewürzt“ mit einer gezielt losgetretenen „Neiddebatte“ sowie die fortschreitende Hyperbürokratie gefährden die hohe Versorgungsqualität des Gesundheitswesens und führen zu einer weiteren Demotivierung der Kolleginnen und Kollegen in Kliniken und Praxen. Die haben nämlich trotz jahrelanger Budgetierung alles in ihrer Macht Stehende für die gute medizinische Versorgung ihrer Patientinnen und Patienten getan. Und die Wertschätzung dieser Arbeit ist das Mindeste, was wir von der Gesundheitspolitik erwarten.

Bei der anstehenden Reform der Krankenversicherung und der Weiterentwicklung unseres Versorgungssystems darf die Ärzteschaft sich nicht in Gruppen- und Sektoreninteressen spalten lassen. Positionieren wir uns nach außen geschlossen und offensiv! Agieren und nicht reagieren, aktiv handeln und nicht bloß erdulden heißt die Devise. Wir wollen ein patienten- und arztfreundliches Gesundheitswesen. Nur wenn wir über alle Interessengegensätze hinweg als Gesamtärzteschaft gegenüber der Politik Stellung beziehen und uns geschickt „die Bälle zuspielen“, können wir den entsprechenden politischen Druck aufbauen und etwas bewegen!

#### Ärztekammer

Dr. Theodor Windhorst ist  
neuer Kammerpräsident 9

KVWL-Vertreterversammlung  
„Ärzte billiger machen“ 12

Landesgesundheitskonferenz  
Prävention stärken 14

#### Service

Hilfe beim Einstieg:  
die Praxisberatung der KVWL 15

#### Magazin

Informationen aktuell 4

Leserbriefe 16

Persönliches 16

Ankündigungen der Akademie  
für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und KVWL 24

Fortbildungsankündigungen 72

Ankündigungen des Instituts  
für ärztliches Management 18

Bekanntmachungen der ÄKWL 21

Bekanntmachungen der KVWL 68

Impressum 69